

Wider den Reformstau

Menü

„Wir wollen unser Land nicht anpatzen, wir wollen einfach nur zeigen, wo Österreich tatsächlich steht“, sagte gestern **Franz Schellhorn**, Direktor des Think Tanks **Agenda Austria** in Linz. Auf Einladung von **Georg Platzer**, Geschäftsführer der Beratungsfirma **Ramsauer & Stürmer**, zeigte der frühere Journalist in wenigen Beispielen, wie sehr Österreich sich in Selbstzufriedenheit ergeht und Reformen auf die lange Bank schiebt.

Das Budget sanieren, das Pensionssystem nachhaltig reformieren, den Föderalismus auch im Steuersystem verwirklichen, Subventionen streichen und nicht zuletzt das Bildungssystem auf modernen Stand bringen, das waren



G. Platzer (li.), F. Schellhorn (R&S)

fünf Punkte, die Schellhorn gestern anführte. Würde Österreich nur das üppige Förderwesen auf das Durchschnittsniveau der EU senken, stünden jährlich neun Milliarden Euro zur Verfügung, um etwa die Arbeitseinkommen zu entlasten, sagte Schellhorn.

[Vorschau öffnen](#)